

Jahresbericht 2016

Das Stuttgarter Vorleseprojekt
Träger: Leseohren e.V.



Über jedem guten Buch muss das Gesicht des Lesers von Zeit zu Zeit hell werden. Die Sonne innerer Heiterkeit muss sich zuweilen von Seele zu Seele grüßen. (Christian Morgenstern)

Eine Initiative von:

Breuninger Stiftung, Jugendamt Stuttgart, Literaturhaus Stuttgart,
Staatliches Schulamt Stuttgart, Stadtbibliothek Stuttgart

Gefördert vor allem durch:

Die Aktion Stuttgarter Kindertaler, Landeshauptstadt Stuttgart, Bechtle Verlag, Klett Gruppe, Mair Dumont,
Medienholding Süd, Thieme Verlag, Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck

Bankverbindung

Leseohren e.V., LBBW
BLZ 600 50 101, Kto. 223 64 01

Vereinsregister-Nr. VR 7119

Inhaltsverzeichnis

1	Rückblick in Kürze	3
2	Personelle Situation	4
3	Ehrenamtliche VorlesepatInnen und Einrichtungen	5
4	Veranstaltungen in 2016 – einige Eindrücke	6
4.1	<i>Neujahrsempfang</i>	6
4.2	<i>Abschied Geschäftsführerin Förderverein Kinderfreundliches Stuttgart</i>	6
4.3	<i>Kinder und Jugendbuchwochen</i>	6
4.4	<i>Tag der Poesie</i>	7
4.5	<i>Welttag des Buches – Walter Sittler liest aus Munkel Trogg</i>	7
4.6	<i>Deutsch-türkische Lesung</i>	7
4.7	<i>Bürgerfrühstück auf dem kleinen Schlossplatz</i>	8
4.8	<i>Interkulturelles Kinderfest auf dem Stuttgarter Marktplatz</i>	8
4.9	<i>Buchvorstellung durch Osiander</i>	8
4.10	<i>Fotos und Vorlesen mit Walter Sittler und weiteren VorlesepatInnen</i>	8
4.11	<i>Verabschiedung Frau Prof. Dr. Krüger – Professorin der Hochschule der Medien</i>	9
4.12	<i>Wetterleuchten im Literaturhaus</i>	9
4.13	<i>Gedichte aus dem Bauchladen auf dem Wochenmarkt in Stuttgart OST</i>	9
4.14	<i>Fahrbibliothek – Vorlesen für geflüchtete Kinder</i>	10
4.15	<i>Stuttgart Scorpions – Vorlesestunde in englischer Sprache</i>	11
4.16	<i>MINT Vorlesen mit Vorleseprominenz Prof. Dr. Wolfgang Schuster</i>	11
4.17	<i>Bundesweiter Vorlesetag</i>	11
4.17.1	<i>Berufsgruppen lesen vor – dieses Mal: Piloten und Stationsleiter</i>	11
4.17.2	<i>Cem Özdemir und Iskender Gider zu Gast in der Zentralbibliothek</i>	12
4.18	<i>Stuttgarter Buchwochen</i>	12
4.19	<i>Waldweihnacht</i>	12
5	Fortbildungen für die VorlesepatInnen	13
5.1	<i>Weitere Themenschwerpunkte in 2016 – Frühjahr und Herbst</i>	13
5.1.1	<i>„Jetzt hör doch mal zu“ - Umgang mit schwierigen Vorlesesituationen</i>	14
5.1.2	<i>Klein und OHO - Vorlesen für kleine Kinder</i>	15
5.1.3	<i>Buchvorstellung für die Zielgruppe 0 – 3 Jahre</i>	15
5.1.4	<i>Buchvorstellung für die Zielgruppe (Grund)- und Werkrealschüler</i>	15
5.2	<i>Spezielle Workshopangebote für die Zielgruppe geflüchtete Kinder</i>	16
5.2.1	<i>Wortlos glücklich - Bilderbücher ohne Worte</i>	16
5.2.2	<i>Der Theaterworkshop – Stimme und Gesten</i>	16
5.3	<i>Moderiertes Austauschtreffen für VorlesepatInnen und Hauptamtliche in Kindertagesstätten</i>	17
6	Projekte und Kooperationen in 2016	18
6.1	<i>Chill n listen – Vorlesen in der Werkrealschule</i>	18
6.2	<i>Die beiden Tochterprojekte Lesebrücke: türkisch und italienisch</i>	18
6.2.1	<i>Lesebrücke Türkisch</i>	18
6.2.2	<i>Lesebrücke Italienisch</i>	19
6.3	<i>Das Tochterprojekt Lese-Heimat Stuttgart</i>	19
6.4	<i>Kuratorium</i>	20
6.5	<i>Leseclubs</i>	20
7	Wahrnehmung des Projektes in der Öffentlichkeit	21
8	Finanzierung	23
9	Zielerreichung für das Jahr 2016	23
10	Ausblick und Perspektiven	24

Das Stuttgarter Vorleseprojekt – vertreten durch den Verein Leseohren e.V. – ist eine Initiative von Breuninger Stiftung, Literaturhaus Stuttgart, Staatlichem Schulamt, Jugendamt und Stadtbibliothek. Finanzielle Unterstützung erhält das Projekt seit vielen Jahren von der Bürgerstiftung Stuttgart in Kooperation mit dem Förderverein Kinderfreundliches Stuttgart (Stuttgarter Kindertaler), sowie vom Initiativkreis Lesen (bestehend aus: Klett Verlag, Thieme Verlag, Verlagsgruppe von Holtzbrinck, MairDumont Verlag, Rotenberg Verlag – in den ersten Jahren auch Medienholding Süd). Seit 2014 unterstützt auch die Stadt Stuttgart das Projekt institutionell. Darüber hinaus tragen über 160 Mitglieder des Vereins mit jährlichen Mitgliedsbeiträgen zur Erhaltung des Angebots bei. Auch treue und jährlich wiederkehrende Spenderinnen und Spender leisten einen bedeutenden Beitrag. Durch zusätzliche Sponsoren wie die Robert-Bosch-Stiftung und Primavera e.V. konnte in 2016 ein neues Projekt auf den Weg gebracht werden: Die Lese-Heimat Stuttgart.

1 Rückblick in Kürze

Nach 14 Jahren Leseohren e.V. war in diesem Jahr ein Relaunch der Website notwendig. Die in die Jahre gekommene Internetseite konnte nicht mehr überzeugen - weder optisch noch technisch. Sie musste in Aufbau und Struktur neu überlegt und gestaltet werden. So wurden Texte, Bilder, Projekte und Inhalte überarbeitet, neu eingepflegt und ansprechend aufbereitet. Durch die großartige Unterstützung von „machwerk – visuelle Kommunikation“ ist eine attraktive digitale Darstellung des Vereins gelungen, die zum Schmökern einlädt und nun nach und nach mit weiterem Leben gefüllt wird.

Ein weiterer Schwerpunkt ergab sich durch die auch in 2016 zunehmende Verankerung des Projektes in der Stadt. „On the road“ Veranstaltungen nahmen zu und bestimmten einen Teil des Tagesgeschäftes des kleinen Teams.

Und nicht zuletzt gestaltete das neueste Projekt, die Lese-Heimat Stuttgart, (Vorlesen für geflüchtete Kinder) das tägliche Tun (s. fortlaufender Bericht).

Wie in jedem Jahr legte der Verein großen Wert auf die Qualifizierung der Vorlesenden und lud zu vielfältigen Fortbildungsangeboten ein (s. fortlaufender Bericht).

2 Personelle Situation

Durch die großartige Unterstützung der langjährigen und treuen Förderer, wie Stuttgarter Kindertaler, Initiativkreis Lesen und seit 2014 die Stadt Stuttgart konnte die Kernbelegschaft auch in 2016 finanziert werden und über die reine Verwaltung hinaus an der Gestaltung des Projektes arbeiten.

Weiterhin hauptamtlich für den Verein tätig sind:

Eine Geschäftsführerin (100 %)

Eine Assistentin (rd. 30 %)

Eine Freiwilligendienstleistende (100 % abzüglich mehrerer Wochen
Pflichtseminar und Bildungstage)

Zwei Minijobber (Lesebrücke)

Zwei ehemalige Freiwilligendienstleistende auf Stundenbasis – nach Bedarf

Und seit März 2016 eine Koordinatorin für das Projekt Lese-Heimat Stuttgart. Von März bis September arbeitete sie mit einem Stellenanteil von 50 % und seit Oktober zu 75 %. Momentan ist die Stelle auf zwei Jahre befristet. Mit ihrer Persönlichkeit, ihrer eigenen Interkulturalität und ihrer Kompetenz unterstützt und bereichert sie das Projekt ungemein.

Wie in jedem Jahr ist auch in 2016 die Freiwilligendienstleistende eine großartige Bereicherung. Mit ihr kommen junge Ideen, neuer Schwung und Lebendigkeit ins Team. Neue Aufgabengebiete entstehen und Aufgabenverlagerungen ergeben sich auf Grundlage der jeweiligen Stärken der Mitarbeiterinnen.

3 Ehrenamtliche VorlesepatInnen und Einrichtungen

Auch in 2016 konnten neue VorlesepatInnen gewonnen werden. Woche für Woche lesen nun **532** Ehrenamtliche Stuttgarter Kindern vor, begeistern sie für Bücher und Geschichten und leisten einen bedeutenden Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit in Stuttgart. Durch Vorlesestunden in den Einrichtungen können gezielt Kinder erreicht werden, die bislang nie oder sehr selten in den Genuss von Vorlesestunden gekommen sind. Die Geborgenheit der kleinen und intimen Vorlesegruppe öffnet die Kinder, lässt sie aktiv mitgestalten und verschafft ihnen im Rahmen der Vorlesestunde Erfolgserlebnisse, die sie ganz nebenbei mit dem Buch in Verbindung bringen. Oftmals nehmen sie Bücher mit nach Hause und bitten Eltern und Geschwister ihnen vorzulesen. Gelingt dies auf breiter Ebene, ist eine gute Basis für mehr Lesekompetenz und späterer Bildungserfolg geschaffen. Im Jahr 2016 konnten durch regelmäßige Vorlesestunden rund 80.000 Vorlesekontakte erreicht werden.

Die Verteilung der PatInnen auf die Einrichtungen stellt sich wie folgt dar:

- 183 – in städtischen Kindertagesstätten
- 37 – in evangelischen Kindertagesstätten
- 32 – in katholischen Kindertagesstätten
- 110 – in Schulen
- 81 – in Bibliotheken
- 49 – in anderen Einrichtungsarten

Durch die Gewinnung von **61** neuen VorlesepatInnen konnte die natürliche Fluktuation aufgefangen und ein kleines Wachstum erzielt werden.



4 Veranstaltungen in 2016 – einige Eindrücke

4.1 Neujahrsempfang

Am 29. Januar 2016 war es wieder soweit, das großartige Engagement der Ehrenamtlichen wurde im Rahmen des Neujahrsempfangs gewürdigt. Rund 300 Gäste bevölkerten das Herz der Stadtbibliothek am Mailänder Platz. Im mit weißen Tulpen und Kerzen geschmückten Herzen der Bibliothek begann der Abend mit einem stimmungsvollen Sektempfang. Das Lehrerchöre unterstützte die feierliche Atmosphäre mit Harmonie und Taktgefühl. Die offizielle Begrüßung und Ehrung übernahm in diesem Jahr wieder Frau Dr. Eisenmann, Bürgermeisterin für Kultur und Sport. Mit ihren wohlwollenden und warmherzigen Worten machte sie deutlich, wie wichtig die Arbeit der Vorlesenden ist. Die Vorstandsvorsitzende der Leseohren, Karin Rösler, zeigte im Anschluss mit ihrem Jahresrückblick, wie viel im letzten Jahr erreicht und bewegt werden konnte. Nach der Lesung aus „Leon Lustig und der verschwundene Wilhelma-Pinguin“ trafen sich alle Gäste im Herzen der Bibliothek zu Wein und Häppchen. Traditionell verwöhnte wieder die Winzergenossenschaft Rohracker die Gäste. Das Catering übernahm die Hasenbergschule. Ein vielseitiges Buffet lud zum Verweilen ein. In festlicher Atmosphäre endete der Abend gegen 23 Uhr.

4.2 Abschied Geschäftsführerin Förderverein Kinderfreundliches Stuttgart

Einen bunten und lebendigen Abend erlebten die rund 50 geladenen Gäste bei der Abschiedsveranstaltung von Frau Roswitha Wenzl. Zwei Vorlesepatinnen waren mit von der Partie und trugen durch die zum Empfang vorgetragenen Gedichte zu entspannter Stimmung und guter Unterhaltung bei.

4.3 Kinder und Jugendbuchwochen

Zwischen Neuerscheinungen im Kinder- und Jugendbuchbereich servierten die Vorlesepatinnen bunte Gedichterollen aus dem Bauchladen. Lustige Gedichte erfreuten große und kleine Zuhörer und Finderspiele luden zum Mitmachen ein.

4.4 Tag der Poesie

Am 21. März – dem Tag der Poesie - sollte eine auserwählte Gruppe in den Genuss der gereimten Worte kommen – nämlich die Vorlesepatinnen und Vorlesepaten selbst. So fanden die Teilnehmenden im Workshop „Atem und Stimme“ auf ihren Plätzen eine farbige Gedichterolle vor, erfreuten sich der Worte und gaben sie mit Begeisterung an die anderen weiter. Danach übernahm die Referentin Petra Hornberger und leitete zum Thema „Atem und Stimme“ über.

4.5 Welttag des Buches – Walter Sittler liest aus Munkel Trogg



Anlässlich des Welttags des Buches kam der Schauspieler Walter Sittler am 22.04. 2016 (23.4. Welttag des Buches) in die Robert-Koch-Schule nach Vaihingen, um den Schülern der 5. Klasse aus dem Buch „Munkel Trogg – Der kleinste Riese der Welt vorzulesen.

Nach einer netten Begrüßung stellte die Schulleiterin Frau Nafe den Schülerinnen und Schülern Herrn Sittler vor. Etwa eine halbe Stunde lang wurden Schüler, Lehrer und Vorlesepaten in die geheimnisvolle

Welt der Riesen entführt und begleiteten Munkel Trogg in seinem aufregenden Leben als kleinster Riese. Der anschließenden Fragerunde nach Lieblingsspeise, Freizeitgestaltung, Familie und Schauspielerei stellte sich Herr Sittler geduldig und wurde im Anschluss mit tosendem Applaus verabschiedet. Eine tolle Veranstaltung, die nicht nur die Kinder, sondern auch die Lehrerinnen und VorlesepatInnen mit einem Lächeln verließen.

Ein großes Dankeschön an Herrn Sittler für diese gelungene Lesung, die auch die Presse interessierte.

<http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.walter-sittler-liest-in-stuttgart-vaihingen-kleiner-riese-ganz-gross.231494cf-9a11-4bc3-8ffb-e79981459851.html>

4.6 Deutsch-türkische Lesung

Am 03. Juni fand in Kooperation mit der Stadtbibliothek und dem Deutsch-Türkischen Forum eine Lesung auf Deutsch und Türkisch statt. Die Autorin Arzu Gürz Abay las in der Stadtbibliothek am Mailänder Platz am Morgen eingeladenen

Kindergruppen aus „Omas Teekanne in Kreta“ auf Deutsch und Türkisch vor. Die interaktive Lesung bereitete den kleinen und großen Zuhörern große Freude. Am Nachmittag waren neben Schulklassen die Vorlesenden zu Besuch. Auch sie genossen die Lesung, dieses Mal aus „Früchte der Freundschaft“. Es war für alle ein besonderes Erlebnis so in die klangvolle türkische Sprache einzutauchen.

4.7 Bürgerfrühstück auf dem kleinen Schlossplatz

Zum 3. Mal trafen sich am 04. Juni Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger, um für den guten Zweck gemeinsam auf dem kleinen Schlossplatz zu frühstücken. Das durchwachsene Wetter tat der fröhlichen Stimmung keinen Abbruch. Vorlesepatin Rita Dressler servierte Gedichte aus dem Bauchladen und trug damit zu unterhaltsamen Gesprächen bei. Den bunten Abschluss boten pünktlich um 12 Uhr tausende in den Himmel steigende Luftballons.

4.8 Interkulturelles Kinderfest auf dem Stuttgarter Marktplatz

Zwischen Yogaübungen, hawaiianischen Tänzen, Musik und Bobbycars servierten die Vorlesepatinnen Gedichte und lustige Reime aus dem Bauchladen.

4.9 Buchvorstellung durch Osiander

Durch die wunderbare Kooperation mit der Buchhandlung Osiander kamen die Lesepatinnen und Lesepaten in den Genuss, 20 Neuerscheinungen des Buchmarktes kennenzulernen. Kreativ stellten die vier BuchhändlerInnen die Titel vor und bereiteten dem geladenen Publikum einen abwechslungsreichen und kurzweiligen Abend.

4.10 Fotos und Vorlesen mit Walter Sittler und weiteren VorlesepatInnen

Am 20. Juni erlebten die Kinder der Kita Herdweg einen spannenden Vorlesevormittag in der Bibliothek. Neben ehrenamtlichen Vorlesepatinnen war Walter Sittler als prominenter Vorleser für die Kinder da. Während er mit schauspielerischem Talent seine kleine Vorlesegruppe verzauberte und sie mit auf Hexenjagd und ins Tierreich nahm, fotografierte Robert Thiele völlig unaufgeregt und ganz nebenbei die Vorleserunden. Die Kinder genossen die kleinen intimen Gruppen, stellten Fragen und bereicherten durch eigene Beiträge die Vorlesestunde und betonten, auf jeden Fall wiederkommen zu wollen.

4.11 Verabschiedung Frau Prof. Dr. Krüger – Professorin der Hochschule der Medien

Im Rahmen einer Dreitagesveranstaltung „Workshops Bibliothekspädagogik“ wurde Frau Prof. Dr. Krüger, Professorin der Hochschule der Medien, verabschiedet. Zur Auftaktveranstaltung in der Stadtbibliothek am Mailänder Platz servierten drei Stuttgarter Vorlesepatinnen Gedichte aus dem Bauchladen. Das bibliophile Publikum erfreute sich an den vorgetragenen Worten und nahm die Gedichterolle als Geschenk sehr gerne entgegen. Frau Prof. Dr. Krüger genoss diese Form der Wertschätzung sichtlich.

4.12 Wetterleuchten im Literaturhaus

Am 23. Juli organisierte das Literaturhaus Stuttgart ein 1. Wetterleuchten. Unabhängige Verlage stellten ihre Bücher vor, um dem kaufkräftigen Stuttgarter Publikum noch vor der Sommerpause gute Urlaubsliteratur anzubieten. Die Stände luden zum Verweilen, die Lesungen zum Verwöhnen ein. Das Kinderprogramm gestalteten die Leseohren. So lasen Patinnen zu jeder vollen Stunde aus ausgewählten Kinderbüchern vor und servierten in den Leseпаusen Gedichte aus dem Bauchladen. Eine gelungene Veranstaltung, die allen Beteiligten große Freude bereitete.



4.13 Gedichte aus dem Bauchladen auf dem Wochenmarkt in Stuttgart OST

Auf Anfrage der Bibliothek OST servierte eine Vorlesepatin an zwei Freitagen im Sommer den überraschten Marktbesucher Gedichte aus dem Bauchladen. Auf dem nun neu vor der Bibliothek verorteten Wochenmarkt sollte durch die

Gedichteaktion auf das Programm der Bibliothek aufmerksam gemacht und neue Besucher gewonnen werden.

4.14 Fahrbibliothek – Vorlesen für geflüchtete Kinder

Die Kooperation von Leseohren e.V. mit der Fahrbibliothek ließ in den Sommerferien den Bücherbus Max seinen Wirkungskreis erweitern. Zwei neue Haltestellen wurden angefahren: Die Flüchtlingsunterkünfte im Neckarpark. Ein reichhaltiges und buntes Angebot stand für die Kinder bereit. Es wurde zusammen gesungen, gelesen, geklatscht, gespielt und vor allem viel gelacht. Die Kinder und Eltern genossen die entspannte Atmosphäre und das Gefühl des Angenommen seins. Viel zu schnell verging die gemeinsame Woche. Das Abschiednehmen fiel allen Beteiligten sichtlich schwer.



4.15 Stuttgart Scorpions – Vorlesestunde in englischer Sprache

Zum zweiten Mal in diesem Jahr kamen im Rahmen der Reihe „Berufsgruppen lesen vor“ die Stuttgarter Scorpions in die Bibliothek. In zwei Gruppen erfreuten die im Sportdress bekleideten Spieler die Kinder mit englischer Literatur und dialogischem Austausch.

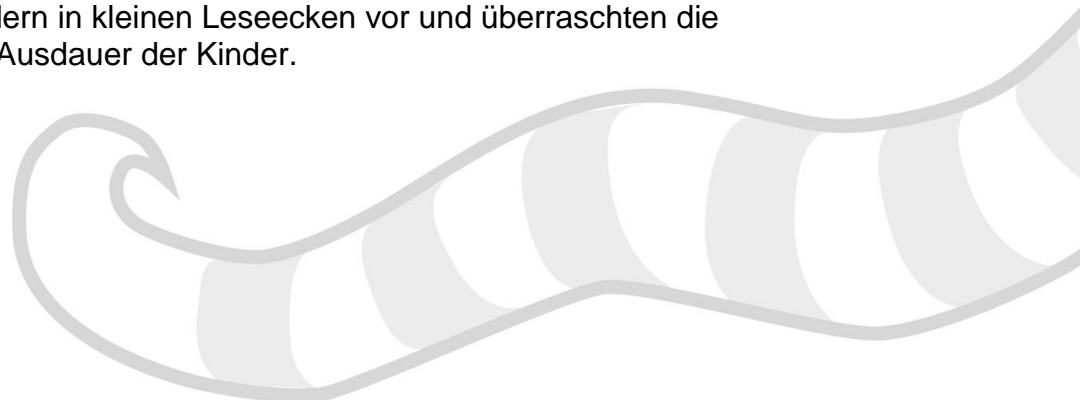
4.16 MINT Vorlesen mit Vorleseprominenz Prof. Dr. Wolfgang Schuster

In Kooperation mit der Telekomstiftung und der Stiftung Lesen gestalteten die Leseohren eine Vorlesestunde in der Pfaffenwaldschule. Im Zentrum standen naturwissenschaftliche Themen die vorgelesen und hinterher praktisch umgesetzt werden konnten. Durch die Stunde führte der Alt-OB und Telekomvorstand Prof. Dr. Schuster.

4.17 Bundesweiter Vorlesetag

4.17.1 Berufsgruppen lesen vor – dieses Mal: Piloten und Stationsleiter

Ganz besondere VorleserInnen erwarteten am bundesweiten Vorlesetag die Kinder des Charlottenkindergartens. In Arbeitskleidung lasen Piloten und Stationsleiter den Kindern in kleinen Lesecken vor und überraschten die Erzieherinnen mit der Ausdauer der Kinder.



4.17.2 Cem Özdemir und Iskender Gider zu Gast in der Zentralbibliothek

Im Rahmen des bundesweiten Vorlesetages erleben die Kinder der Unterkünfte am Killesberg und in Botnang das prominente Vorlesevorbild Cem Özdemir in Begleitung des Illustrators Iskender Gider. Während Herr Özdemir aus „Jochen der Schweinefant“ vorlas, zeichnete der Illustrator auf einer Flipchart die Protagonisten der Geschichte. So konnten die Kinder den Worten lauschen, den Zeichnungen folgen und in die Geschichte eintauchen. Sehr vorleseerfahren band Herr Özdemir die Kinder immer wieder ein, ließ sie aktiv mitgestalten und verschaffte ihnen mit dieser besonderen Vorlesestunde ein Erfolgserlebnis. Am Ende der Stunde wurden die Kinder, wie immer im Rahmen der Lese-Heimat, mit einem Lied verabschiedet.



4.18 Stuttgarter Buchwochen

Auch in diesem Jahr wurden zwischen Büchertischen, Neuerscheinungen und regem Treiben Gedichte aus dem Bauchladen vorgetragen. Gleichermäßen zur Freude des leseaffinen Publikums wie auch der vortragenden Lesepatinnen.

4.19 Waldweihnacht

Zum dritten Mal in Folge gestalteten die Stuttgarter Vorlesepatinnen die Waldweihnacht des Hauses des Waldes mit. Im gemütlichen Lesezelt las zu jeder vollen Stunde eine Vorlesepatin spannende Weihnachtsgeschichten vor während die übers Fest flanierenden Gäste mit weihnachtlichen Gedichten überrascht wurde.



5 Fortbildungen für die VorlesepatInnen

Um auch in 2016 die hohe Qualität des Projektes aufrecht zu erhalten, wurden zahlreiche Fortbildungsmöglichkeiten für die VorlesepatInnen angeboten. Das klassische Angebot umfasste in diesem Jahr zwei Einstiegsworkshops und drei Workshops zu Atem und Stimme. Darüber hinaus hatten die Vorlesenden die Möglichkeit an Singen und Vorlesen, Umgang mit schwierigen Vorlesesituationen und diversen Buchvorstellungen teilzunehmen. Allein für die neue Zielgruppe, Vorlesen für geflüchtete Kinder, wurden fünf Basisworkshops angeboten und darauf aufbauende Workshops konzipiert und durchgeführt.

Die Einstiegsworkshops wurden wie in den vergangenen Jahren durch die erfahrenen Kinderbibliothekare Julia Häßler und Melanie Padilla erbracht.

Die Basisworkshops Atem und Stimme gestaltete wie gewohnt die Sprecherzieherin, Logopädin und Transaktionsanalytikerin Petra Hornberger.

Da in den letzten Jahren nicht alle Anmeldungen zum Workshop Singen und Vorlesen berücksichtigt werden konnten, wurde beschlossen diesen Workshop ins Basisangebot mit aufzunehmen und nun jährlich anzubieten. So gestaltete die beliebte Referentin und Chorleiterin Ingeborg Streicher auch in 2016 einen beschwingten Vormittag und stellte, passend zu Winter- und Weihnachtsbüchern, Lieder vor.

5.1 Weitere Themenschwerpunkte in 2016 – Frühjahr und Herbst

- „Jetzt hör doch mal zu“ - Umgang mit schwierigen Vorlesesituationen mithilfe der Transaktionsanalyse (6 Workshops)
- Klein und OHO - Vorlesen für kleine Kinder (5 Workshops)
- Buchvorstellung für 0 – 3 Jährige (1 Workshop)
- Buchvorstellung für Grund- und Werkrealschüler (1 Workshop)

Neben den klassischen Angeboten sollen diese Workshops die VorlesepatInnen und Vorlesepaten inspirieren, ihr Repertoire ergänzen und zu noch erfüllteren Vorlesestunden führen.

5.1.1 „Jetzt hör doch mal zu“ - Umgang mit schwierigen Vorlesesituationen

Referentinnen: Petra Hornberger, Anita Anic

Speziell für die VorlesepatInnen konzipiert haben die beiden Referentinnen Anita Anic und Petra Hornberger an 6 Terminen eine Fortbildung zum Thema „Umgang mit schwierigen Vorlesesituationen“ durchgeführt. Ziel der Workshops war, mit viel Raum für persönliche Reflexion individuelle Lösungen für Situationen zu finden, die den Vorlesenden unangenehm sind oder waren. Dabei gab es viel Gelegenheit, sich mit den anderen Teilnehmern auszutauschen.

Dreh- und Angelpunkt der Workshops war das psychologische Modell der Transaktionsanalyse, mit welchem sich anschaulich und greifbar Kommunikation analysieren lässt. In diesem Fall wurde das Modell spezifisch auf Vorlesesituationen angewendet, von denen die Teilnehmer im Rahmen der Fortbildung berichteten. Das Kennenlernen der Modelle „Ich-Zustände“, „Antreiber“ und „Grundpositionen der Wertschätzung“ half dabei Lösungsansätze zu finden, um in Zukunft anstrengende oder frustrierende Vorlesesituationen besser zu meistern. Fast nebenbei wurde der Blickwinkel auf auffälliges und störendes Verhalten der Kinder erweitert und das Bewusstsein in Bezug auf die eigenen Vorstellungen geschärft.

Die Referentinnen sind mit ihren beruflichen Hintergründen eine spannende Besetzung für die Entwicklung und Anleitung dieser Fortbildung und können beide auf jahrelange Berufserfahrung zurückblicken. Petra Hornberger ist Diplom-Sprecherzieherin und Kommunikationspädagogin, Anita Anic Erzieherin in der stationären Jugendhilfe und Sozialpädagogin. Die beiden haben sich im Rahmen einer Weiterbildung zur Transaktionsanalytikerin kennengelernt und ihre Kompetenzen für diese Fortbildung optimal ergänzt.

Eine umfangreiche Handreichung sowie ein Fotokol ergänzen das wertvolle Workshopangebot.

5.1.2 Klein und OHO - Vorlesen für kleine Kinder

Referentin: Sandra Miriam Schneider

Kleinen Kindern vorzulesen ist etwas ganz Besonderes. Im Zentrum steht dabei naturgemäß nicht so sehr das Vorlesen selbst, sondern immer auch beziehungsreiches und gemeinschaftliches Erzählen, Spiel und Bewegung: wichtige Voraussetzung für die Entwicklung von Fantasie, Erzählfreude und Kreativität sowie das Lernen unterschiedlichster sprachlicher Fähigkeiten. Mit all diesen Aspekten haben die VorlesepatInnen individuelle Erfahrung gemacht, die in diesen Workshops Raum hatten. Es konnten konkrete praxiserprobte Tipps ausgetauscht und neue Ideen zur Erweiterung des eigenen Repertoires entwickelt werden. Darüber hinaus lernten die TeilnehmerInnen konkrete Bücher kennen, die auf besondere Weise dazu geeignet sind, kleinen Kindern positive Spracherfahrungen zu ermöglichen. Denn, wenn Abenteuerlust und Spielfreude lebendig sind, geht Lernen ganz einfach und OHO!

Wie immer führte unsere „Haus- und Hofreferentin“ Sandra Miriam Schneider mit viel Verständnis durch die Workshops. Sie ließ allen Teilnehmenden Raum sich mitzuteilen, beschränkt zusammen mit ihnen neue Wege und erweiterte durch fundierten Input die Handlungsmöglichkeiten der VorlesepatInnen in ihren Vorlesestunden.

5.1.3 Buchvorstellung für die Zielgruppe 0 – 3 Jahre

Auf vielfachen Wunsch der VorlesepatInnen fand in 2016 eine Buchvorstellung für die ganz Kleinen statt. Mitreißend führte die Kinderbibliothekarin Linda Roller durch den Abend. Sie stellte 20 Bücher vor, mit denen auf vielfältige Weise mit den Kindern gelesen, erzählt, angeschaut und gespielt werden konnte.

5.1.4 Buchvorstellung für die Zielgruppe (Grund)- und Werkrealschüler

Schon im letzten Jahr wünschten sich die VorlesepatInnen der Werkrealschüler Tipps für vorlesegeeignete Bücher für ihre Zielgruppe. In 2016 konnte dieser Wunsch erfüllt und umgesetzt werden. Zwei hochengagierte Kinderbibliothekarinnen stellten rund 25 Titel vor, die thematisch die Zielgruppe ansprechen und sie sprachlich nicht überfordern. Mit viel Begeisterung führten Conny Bäumlner und Heike Gommel durch den Abend.

5.2 Spezielle Workshopangebote für die Zielgruppe geflüchtete Kinder

- Wortlos glücklich - Bilderbücher ohne Worte (4 Workshops)
- Stimme und Gesten - Theaterworkshop (2 Workshops)

Mit diesen Workshops soll vor allem erreicht werden, dass sich die VorlesepatInnen der neuesten Zielgruppe besser gewappnet fühlen und die Unsicherheit des „Sich-nicht-verständigen-können“ leichter aushalten.

5.2.1 Wortlos glücklich - Bilderbücher ohne Worte

Referentin: Sandra Miriam Schneider

„Ein Buch ist wie ein Garten, den man in der Tasche trägt“ – Arabisches Sprichwort

In diesen Workshops spazierten die TeilnehmerInnen zusammen mit der vertrauten Referentin durch einen ganz besonderen Garten: einen Büchergarten ohne Worte, ohne Texte, ohne geschriebene Geschichten. Sie lernten Bücher kennen, die ihre Blätter und Blüten durch das gemeinsame Ansehen und durch spielerische Aktionen entfalten. Bücher also, die speziell in Vorlesestunden mit geflüchteten Kindern eine wertvolle Rolle spielen können, denn sie ermöglichen im wahrsten Sinne des Wortes besonders vielseitige Erfahrungen mit einem oftmals noch gänzlich unvertrauten Medium. Es wurden Möglichkeiten erkundet, die in diesen Büchern stecken und über Sprachgrenzen hinweg verbinden.

Dieses Workshopangebot unterstützt ganz konkret ein bedeutendes Ziel der Lese-Heimat, nämlich zur Willkommenskultur für geflüchtete Menschen beizutragen.

5.2.2 Der Theaterworkshop – Stimme und Gesten

Referentinnen: Gabriele Hintermaier und Jule Koch

Schauspielerin Gabriele Hintermaier und Theaterpädagogin Jule Koch zeigten in diesem Workshop auf wie Texte für unterschiedliche Sprachniveaus erlebbar gemacht werden können und wie Kinder gespannt und aufmerksam dabei bleiben, auch wenn sie die Umgebungssprache nicht beherrschen. Viele praktische Übungen belebten den Workshop und nebenbei konnte Handwerkszeug zur Gestaltung von Texten mit Stimme, Gesten und interaktiven Elementen

gesammelt werden. Eine wertvolle Unterstützung bei den Vorleserunden mit Kindern, die keine oder kaum Deutschkenntnisse mitbringen.

5.3 Moderiertes Austauschtreffen für VorlesepatInnen und Hauptamtliche in Kindertagesstätten

Auch in 2016 konnten die beiden eingespielten Moderatoren Angelika Friedrich und Harald Stingele für den Austausch von Haupt- und Ehrenamtlichen in den Kindertagesstätten gewonnen werden. Erfahren und kompetent führten sie durch den Nachmittag, der den Tandems (Haupt- und Ehrenamtlichen) auf neutralem Boden Raum und Zeit für Gespräche über Ist- und Sollzustand geben soll.

Dabei kamen die Tandems vor allem über folgenden Fragen ins Gespräch:

- Wie geeignet ist der Vorleseraum
- Können Kinder freiwillig an der Vorlesestunde teilnehmen
- Wie wird die Gruppenzusammenstellung vorgenommen, wer nimmt sie vor
- Wie vorbereitet sind die Kinder
- Wird die Vorlesepatin erwartet
- Was wird vorgelesen, wer bestimmt das

Fast nebenbei konnten durch diese Form des Austauschs Unstimmigkeiten oder bislang Unausgesprochenes bereinigt werden. Darüber hinaus brachte der Austausch mit anderen Tandems wie in jedem Jahr neue Erkenntnisse und Synergien konnten geschaffen werden.

Ganz besonders gewinnbringend war das moderierte Treffen für ein Tandem. Die beiden Beteiligten hatten an diesem Nachmittag erstmalig die Gelegenheit in Ruhe miteinander über bestehende Probleme zu sprechen und gegenseitige Bedürfnisse und Wünsche kennen zu lernen. Das daraus resultierende Verständnis füreinander führte dazu – nun wieder mit großer Freude – weiterhin zusammen arbeiten zu wollen.

Am Ende des Austauschnachmittags waren sich alle einig, dieses Format muss unbedingt beibehalten und in regelmäßigen Abständen wiederholt werden.

6 Projekte und Kooperationen in 2016

6.1 Chill n listen – Vorlesen in der Werkrealschule

Aufgrund des großen Erfolgs der Pilotprojekte wurde das Projekt in 2016 fortgeführt. In diesem Jahr profitierten die SchülerInnen der Jahrgangsstufe 5 und 6 von den Vorlesestunden in kleinen Gruppen. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigte, dass gerade bei dieser Zielgruppe sehr kleine Gruppen von hohem Nutzen und für den Erfolg des Projektes von großer Bedeutung sind. Deshalb hatte ein Vorlesepate/eine Vorlesepatin in der Regel 2 (max. 3) SchülerInnen. Diese genossen die intimen Runden sichtlich und erfreuten sich an den mitgebrachten Büchern der Ehrenamtlichen. Besonders gut kamen auch in diesem Jahr „Gregs Tagebücher“ an. Woche für Woche begleiteten die VorlesepatInnen ihre Gruppen und stellten mit Stolz die Fortschritte der SchülerInnen fest, die innerhalb eines Schuljahres deutlich wurden. Eine Weiterführung des Projektes ist deshalb auch im nächsten Schuljahr geplant und von den SchülerInnen ausdrücklich gewünscht.

6.2 Die beiden Tochterprojekte Lesebrücke: türkisch und italienisch

6.2.1 Lesebrücke Türkisch

Der überaus engagierten türkischstämmigen Koordinatorin Mukaddes Steinkrüger ist es zu verdanken, dass inzwischen in 20 Einrichtungen in der Muttersprache türkisch vorgelesen wird. Durch die gute Zusammenarbeit mit dem türkischen Generalkonsulat konnten wieder zwei türkische Lehrerinnen als Vorlesepatinnen gewonnen werden, die in mehreren Einrichtungen wöchentlich den Kindern vorlesen. Da die vom Konsulat beauftragten Lehrerinnen nur 5 Jahre in Deutschland leben, fand in 2016 ein Wechsel statt. Mit viel Einfühlungsvermögen führte Frau Steinkrüger die neuen Patinnen ein und organisierte Elterncafés, um zum einen die Eltern erneut für das Vorlesen zu sensibilisieren und sie zum anderen mit den nun neuen Bezugspersonen ihrer Kinder vertraut zu machen.

6.2.2 Lesebrücke Italienisch

Auch die Lesebrücke Italienisch kann unter Leitung von Tony Mazzaro ein kleines Wachstum verzeichnen. Inzwischen wird in drei städtischen und einer konfessionellen Einrichtung wöchentlich auf Italienisch vorgelesen. Die größte Herausforderung ist es auch in diesem Projekt verlässliche muttersprachige VorlesepatInnen zu finden, die bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren und teilweise entferntere Anfahrtswege auf sich zu nehmen.

Beide muttersprachige Koordinatoren arbeiten an einem ansprechenden Flyer, der in den Einrichtungen ausgelegt werden kann, um möglichst bald weitere engagierte VorleserInnen zu gewinnen.

6.3 Das Tochterprojekt Lese-Heimat Stuttgart

Die Lese-Heimat Stuttgart steht für eine nachhaltige Sprachförderung für geflüchtete Kinder mit Mitteln des Vorlesens. Die Grundidee ist, durch Vorlesen in einer gemütlichen Atmosphäre die Sprachkompetenz der Kinder zu verbessern und so zu ihrer Integration beizutragen. Dabei begegnen die Vorlesenden den Kindern wiederholt in regelmäßigen Abständen in der Stadtbibliothek und treten mit ihnen in den Dialog. In der Geborgenheit von Kleingruppen werden Bücher angeschaut, Sprachspiele gespielt und Lieder gesungen. So lernen die Kinder neben der neuen Sprache und Kultur die Bibliothek als konsumfreien Rückzugs- und Entspannungsort kennen und erfahren Wertschätzung. Die Regelmäßigkeit, mit der die Vorlesestunden stattfinden, trägt dazu bei, den Kindern in ihrer neuen Umgebung Halt zu geben und unterstützt die Nachhaltigkeit der Sprachförderung.

Das so in 2015 konzipierte Projekt ist in 2016 unter professioneller Leitung von Valentina Közle ausgebaut worden. Inzwischen wird neben der Zentralbibliothek in zwei Stadtteilbibliotheken vorgelesen. Darüber hinaus konnte unter Koordination von zwei VorlesepatInnen in zwei Flüchtlingsunterkünften Vorlesen implementiert werden und gehört nun



zum wöchentlichen Programm der Unterkunft. Insgesamt haben die rund 40 VorlesepatInnen in 46 Veranstaltungen über 650 Kinder und deren Eltern erreicht. Um die in der Lese-Heimat tätigen Vorlesenden auf die Zielgruppe vorzubereiten wurden neun speziell konzipierte Workshops angeboten. Darüber hinaus wurde im Rahmen von Frau Közles Thesis weiterer Seminarbedarf ermittelt, der nun im Jahr 2017 umgesetzt wird.

6.4 Kuratorium

Nach seiner Gründung in 2015 tagte das Kuratorium erstmalig im Oktober 2016. Nach einem kurzen Bericht zum Stand des Gesamtprojektes wurde gemeinsam überlegt, wie der noch ungeklärten Versicherungssituation der geflüchteten Kinder im Projekt Lese-Heimat begegnet werden könnte. Darüber hinaus wurde auf Anregung von Kuratoriumsmitglied Walter Sittler über ein großes Lesefest im Herbst 2017/2018 in der Bibliothek nachgedacht. Frau Brunner versprach die Idee aufzunehmen und sie in die Zielplanung für das Jahr 2017/2018 zu integrieren. Kann sie verwirklicht werden, entstünde ein erstes Fest für groß und klein auf Anregung des neu gegründeten Gremiums.

6.5 Leseclubs

War das erste Jahr durch den Aufbau der Leseclubs und die enge Begleitung geprägt, so konnten in 2016 die ersten Früchte der Arbeit geerntet werden. Die Leseräume waren eingerichtet, die SchülerInnen kannten das Format der Leseclubs und die VorlesepatInnen hatten ihre Rolle in den sehr offenen Vorlesesituationen gefunden. Durch die finanzielle Förderung der Leseclubs durch die Stiftung Lesen konnten die Vorlesebestände stetig erweitert werden. Der neue Lesestoff weckte und erregte die Neugier und sorgte für Abwechslung in den Vorlesestunden. Die drei Leseclubs in Stuttgart, die unter Beteiligung der Leseohren betrieben werden, sind selbst bei täglicher Öffnung gut besucht und haben sich an den Schulen etabliert.

7 Wahrnehmung des Projektes in der Öffentlichkeit

Die verstärkte Präsenz in der Stadt bei Veranstaltungen „on the road“ sorgte für mediales Interesse und machte andere Vorleseinitiativen auf das Stuttgarter Vorleseprojekt aufmerksam. Großes Interesse am Stuttgarter Modell zeigten die Lesepatinnen und Lesepaten aus Schwäbisch Gmünd. Zum einen nahmen sie – wie schon in der Vergangenheit – gerne Restplätze bei Fortbildungen ein und implementierten zum anderen Standards und Leitlinien der Leseohren in ihre Initiativen.

Daneben erregte das Projekt Lese-Heimat mediales Interesse. Ein stimmungsvoller und eindrücklicher Bericht entstand im Rahmen der Veranstaltungswoche, in der die Fahrbibliothek zwei Flüchtlingsunterkünfte anfuhr.

Nächster Halt: Lese-Heimat für Flüchtlingskinder

Erstmals standen in diesen Sommerferien Flüchtlingsseinrichtungen auf dem Programm der Fahrbibliothek Stuttgart. Eine Woche lang fuhr der Bücherbus in Kooperation mit dem Verein Leseohren zu zwei Flüchtlingseinrichtungen in Bad Cannstatt und bot den Kindern und ihren Eltern vor Ort ein abwechslungsreiches Programm.

„Leseohren aufgeklappt – eine Geschichte nur für dich“, heißt es in Stuttgart auch für Kinder in Flüchtlingsunterkünften. Bereits seit Dezember letzten Jahres vermitteln im Projekt „Lese-Heimat Stuttgart – Vorlesen für geflüchtete Kinder“ über 30 geschulte Vorlesepatinnen und Vorlesepaten Kindern Erfolgserlebnisse im Umgang mit Büchern. Bisher wurden bei 23 Veranstaltungen und Kooperationen mit acht Unterkünften über 300

Kinder mit ihren Eltern erreicht. Mit Gedichten, Liedern und Spielen gestalten die Mitarbeiter und ehrenamtlichen Vorlesepaten in kleinen Runden für die Kinder ein „Sprachbad“, in das sie begeistert eintauchen und entspannen können. Langfristig soll

das Konzept auch auf die Stadtbibliotheken übertragen werden, um mehr Kinder und ihre Eltern zu erreichen.

Gemeinsam sind die Fahrbibliothek und der Verein Leseohren erstmals vom 29. August bis 2. September mit dem Lese-Heimat-Programm in die

beiden Flüchtlingseinrichtungen in der Mercedesstraße gekommen. Höhepunkt war der Besuch des Bücherbusses, bei dem die Kinder die fahrende Bibliothek erforschen und sogar mal am Lenkrad sitzen durften.

Unmittelbar vor der Unterkunft, umgeben von einem kleinen Zelt und gemütlichen Sitzgelegenheiten warteten der Bücherbus, die Vorlesepaten und natürlich jede Menge Bücher aller Art auf die Kinder. Schnell füllte sich der Platz vor dem Bus mit Kindern jeden Alters und interessierten Eltern. Zur Begrüßung wurden rhythmische Sprachspiele geklatscht und Lieder gesungen, die durch die Wiederholungen schnell mitgemacht werden konnten. Freudig ließen sich alle auf die Buchentdeckungsangebote ein. Es wurde gemeinsam betrachtet, gezeigt,

gesucht, gelacht und gelesen. Dieses fröhliche, entspannte Angebot haben über 50 Kinder in Anspruch genommen.

Für alle Teilnehmenden war diese Veranstaltungswoche ein voller Erfolg. Man hofft, sich bald wieder zu sehen und freut sich bereits auf ein nächstes Mal. „Was an diesem Projekt so schön ist, ist dass die Kinder entscheiden und mitgestalten dürfen. Es wird wirklich Wert auf ihre Bedürfnisse gelegt und nicht einfach ein bestimmtes Programm durchgezogen“, so Helga Schippelbaum, eine der Vorlesepatinnen des Projekts Lese-Heimat. (red)

i Wer Interesse hat, selbst als Vorlesepatin oder Vorlesepate aktiv zu werden, meldet sich bei Leseohren e.V. Weitere Informationen gibt es unter leseohren-aufgeklappt.de.



Sommerliches Vergnügen: Gemütlich im Schatten sitzen, Bücher entdecken und Geschichten hören. Foto: Stadtbibliothek

Ein weiteres mediales Highlight war der Bundesweite Vorlesetag, den die Leseohren mit 3 Veranstaltungen feierten. (s. Veranstaltungen). Die Nachmittagsveranstaltung mit geflüchteten Kindern und Vorleseprominenz Cem Özdemir in Begleitung von Illustrator Iskender Gider erlebten Journalisten der Stuttgarter Zeitung/Nachrichten mit. Sie verfolgten wie es Cem Özdemir gelang rund 20 geflüchtete Kinder mit wenig deutschen Sprachkenntnissen in den Bann zu ziehen und sie aufmerksam und ausdauernd lauschen zu lassen.

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.vorlesetag-in-stuttgart-erfolgserlebnis-beim-stoebern-in-buechern.25ad9a25-a404-4bdc-8c5f-704514a248c9.html>

Darüber hinaus verschaffte der neue und ansprechende Internetauftritt der Leseohren große Aufmerksamkeit. Neu Interessierte stoßen zum Projekt und möchten als Ehrenamtliche mitwirken.

In 2016 nahmen die Leseohren erstmalig als Jurymitglied an einem Vorlesewettbewerb für FörderschülerInnen teil.

Die unterschiedlichen Projekte der Leseohren sowie verstärkte Begegnungen in der Stadt weckten bei einer Stiftung Interesse und veranlasste diese, das Projekt finanziell zu unterstützen. Demnach wird die erfolgreiche Arbeit der Leseohren gesehen und soll nun auch unter Mithilfe der Konrad-Kohlhammer-Stiftung im nächsten Jahr fortgeführt werden.



Bildrechte D. Schettler

8 Finanzierung

Durch langjährige Unterstützer wie der Stuttgarter Kindertaler, der Initiativkreis Lesen und seit zwei Jahren die Stadt Stuttgart konnte das Projekt das notwendige Budget aufbringen und vielfältige Fortbildungsangebote und Austauschrunden in unterschiedlichster Form ermöglichen. Dadurch gelang es auch in 2016 dem hohen Qualitätsanspruch des Vereins gerecht zu bleiben.

Durch zusätzliche Mittel durch die Robert-Bosch-Stiftung und den Verein Primavera baute das Tochterprojekt Lese-Heimat Stuttgart ein gutes Netzwerk auf und erreichte mit seinem Angebot viele geflüchtete Kinder.

Durch die Mitwirkung neuer und treuer Spender, durch Mitgliedsbeiträge und Kostenbeteiligungen war es auch in 2016 möglich eine Wertschätzungsveranstaltung für alle Ehren- und Hauptamtlichen zu organisieren.

9 Zielerreichung für das Jahr 2016

Neben den klassischen Zielen des Projektes, hauptsächlich benachteiligte Kinder zu erreichen, war der größte Fokus in diesem Jahr auf die neue Zielgruppe – geflüchtete Kinder – gerichtet. Mit rund 50 Veranstaltungen und 650 erreichten Vorlesekontakten ist es dem Verein gelungen der gesellschaftspolitischen Verantwortung gerecht zu werden und geflüchteten Kindern die Integration zu erleichtern und einen Anker in der Fremde zu bieten.

Mit all seinen Angeboten hat der Verein auch in diesem Jahr einen großen Beitrag zu mehr Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit geleistet und zu einer gelingenden Integration von Randgruppen beigetragen. Mit Stolz kann auf ein bedeutungsvolles und erfolgreiches Jahr zurückgeblickt werden.

10 Ausblick und Perspektiven

Das erfolgreiche Projekt Lese-Heimat Stuttgart soll auch im nächsten Jahr weiter ausgebaut werden. Neben der Zentralbibliothek sind einzelne Stadtteile bereits fester Bestandteil des Projektes. Weitere Stadtteile sollen durch Mitwirkung der Bibliotheken und der Zusammenarbeit mit Vorbereitungsklassen erreicht werden.

Das besonders der Zielgruppe wegen bedeutende und bereits etablierte Projekt „chill'n listen“ wird auch in 2017 fortgeführt. Denn VorlesepatInnen und LehrerInnen sind vom Erfolg des Projektes überzeugt und werden jedes Jahr aufs Neue darin bestätigt. Die SchülerInnen haben Freude an den Vorleserunden in geschütztem Rahmen, erlangen Selbstvertrauen und zeigen was in ihnen steckt – eine Bereicherung für die gesamte Gesellschaft!

Auch die erfolgreiche Reihe „Berufsgruppen lesen vor“ stößt auf großes Interesse. In 2017 werden als erste Berufsgruppe Bankangestellte und Direktoren den Kindern vorlesen. Die BW Bank, die das Projekt zum wiederholten Male finanziell unterstützt hat, möchte nun auch persönlich mitwirken. So werden sie am Tag der Poesie vorlesen und den Kindern einen Einblick in ihren Beruf geben. Des Weiteren stehen Berufsgruppen wie Astronauten, Erfinder, Fußballspieler und Polizisten auf der Wunschliste. Eine erste Idee könnte mit der Berufsgruppe Polizisten in Zusammenarbeit mit den Stuttgarter Nachrichten umgesetzt werden. Die Mediengrundlage könnte in diesem Fall der 2. Stuttgartkrimi für Stuttgarter Grundschüler sein.

Wie jedes Jahr hat die Freiwilligendienstleistende ein eigenständiges Projekt auf die Beine zu stellen. So möchte Mareike Reents einen Kurzfilm über den Leseohren e.V. drehen. Dieser soll einen stimmungsvollen Einblick in das Projekt bieten und auf der Website Interessierte ansprechen. Voller Spannung schauen alle Projektbeteiligten diesem großen Werk entgegen.

So steht dem Verein auch in 2017 ein aufregendes Jahr bevor.